

zu dem text:

ti - am schreibt, daß ihr 'lieber über die gegenwärtige entwicklung reden' wollt 'als über die geschichtliche in der vergangenheit' und auch 'befürchtet, daß z unter umständen unterbricht, und das soll er dann eher in der rede zur gegenwart tun' -

zuerst, denk ich, daß dieser text wie er bis jetzt schon ist - zur 'gegenwart' redet : und was darin zu geschichte steht ist funktion dafür -

um unsere politik zu erklären: weil sie eben auch ne geschichtliche begründung und existenz hat .

dazu unten noch mehr.

falsch - ist sicher, auszugehen von sowas wie 'soll z eher in der rede zur gegenwart tun'. der bestimmt was er tut kaum am inhalt von dem was ihr sagt - wie wir das was zu sagen ist, nicht bestimmen an der möglichkeit, das son schwein das abzuwürgen versucht.

der punkt ist - entweder läßt er euch reden solange wie ihr v e r l a n g t (was dann ja auch schon zeigt: ob er euch läßt oder nicht - müßt ihr nochmal abschätzen, wie lange es dauern könnte), oder er versucht, das zu verhindern,

und dann muß es erkämpft werden.

was wir sagen, ist politisch zu bestimmen, ob es (d a) richtig oder falsch ist.

und uninteressant - ob man ohne unterbrechung reden könnte, wenn man was wegläßt.

und richtig ist (schon in der f o r m) 'penetrant lange'.

naja - und das ding ist s o oder s o 150 bis 200 seiten lang: weshalb 50 seiten mehr oder weniger sicher nicht der punkt ist.

'richtig oder falsch' - ist immerhin auch eine frage in dem durchgearbeiteten stück (I+II), daß ich hier hab, mit der seite vom 7-1 davor, le/ig, zu kolonisierung etc.

weil's um die frage geht - geh ich das noch mal durch was ihr sagt + geändert habt:

was habt ihr gegen 'kolonisierung' -

oder: wenn es der begriff i s t , dann muß er auch ausgesprochen werden.

wenn ihr ne falsche gleichsetzung mit dem prozeß in der 3.welt darin seht, ist das ne unklarheit bei euch.

es heißt (s.34) z.b., daß die aggression sich gegen die arbeiterklasse gerichtet hat - nicht gegen die bourgeoisie. weswegen es auch nicht stimmt, was ihr sagt 'die brd ist kolonisiert worden' - ist nicht die rede von s o , sondern 'politische kolonisierung des proletariats' -

weswegen ihr dann auch die objektive vereinheitlichung des proletariats in den metropolen und

(d.h. an den einzelnen Themen - er versteht ja nichts)

was ja hier ist: sich zensurieren lassen.

ich denke: ca. 10
Tage / 3 Std tgl. =
etwa 20 Seiten, was
sicher nicht zu viel
ist. Aber es ist
wohl sowieso richtig,
keine genau bestimmte
Zeit zu verlangen.

in der 3. welt verwischt - um die: sie subjektiv organisieren es schließlich mal geht -, wenn ihr da diesen unterschied konstatiert, ~~xxx~~ 'die brd führt jetzt aber krieg gegen die 3. welt' - so?

das volk, die massen, eben die, die damals kolonisiert worden sind, führen ihn nicht, denk ich, und dafür, daß das kapital sie auch nicht dafür mobilisiert, kämpfen wir, z. b.

kanon - hat glaub ich diese probleme nicht gehabt, ob es da nun so große und wesentliche unterschiede gibt: 'aber was ist der faschismus auf der ebene des individuum und des völkerrechts anderes als der kolonialismus innerhalb eines traditionell kolonialistischen landes.'

und zu sagen, daß sich die restauration unter einem besatzungsregime mit dem charakter einer militärdiktatur vollzog - findet ihr auch richtig.

und 'wir reden doch in ner politischen entwicklung', so ist es, und in bezug auf ne bestimmte politik und das bestimmte historische moment jetzt - ist es auch opportunistisch, was ihr wollt: 'es kommt nicht drauf an ob was 'richtig' ist...sondern was es jetzt bewirkt! - es geht aber da nicht darum abstrakte, d. h. vom kampf jetzt losgelöste wahrheiten zu verkünden, sondern den prozeß damals als eine bedingung der situation und unserer politik jetzt zu erklären + und seit wann sind da tatsachen, die wahrheit was, das nichts bewirkt?

ihr wollt das nicht sagen, weil ihr meint, daß 'kolonisierung' im verhältnis zur lage der arbeiter in der brd heute die situation der völker in der 3. welt verharmlost oder verschleiert.

aber deswegen sag ich 'opportunistisch' weil es dies verhältnis bloß linear sieht und so tatsächlich die massen in der metropole und die völker der 3. welt g e t r e n n t werden - und daß gerade in dem moment, wo es nicht nur um ihre subjektive einheit/vereinheitlichung im prozeß usw. geht, sondern auch um die objektive tendenz der annäherung der lebensbedingungen (weshalb wir schließlich von den rückwirkungen der befreiungskämpfe und der beseitigung der schranken der ausbeutung hier reden - nicolaus, fällt mir ein, sagt in dem aussatz 'zur arbeiteraristokratie' explizit, daß im prozeß 'der rückkehr des risses' der lebensstandard in den metropolen für die arbeiter auf 'koloniales niveau' gesenkt wird. womit also zur bereits vollzogenen politischen kolonisierung die materielle basis k ä m e - aber eben: die p o l i t i s c h e genau in dem prozeß z e r - b r i c h t... usw.

also es geht darum, daß in dem spezifischen moment nach 45 es für den us-imperialismus auch genau n o t w e n d i g war, dem west-deutschen proletariat als koloniale besatzungsmacht gegenüberzutreten, mit hungerpolitik, bajonetten, terror -

'das bewußtsein der historischen existenz und identität zu brechen' - denn das war immerhin das bewußtsein von k l a s s e n k a m p f (auf welchen falschen linien auch immer) seit 1848 -

und genau d a r u m, weil hier der 51.us-staat eingerichtet werden sollte: mußte d a s gebrochen werden.

und ich versteh nicht, warum es falsch sein soll, jetzt davon zu reden - a u c h weil was danach gelaufen ist, der prozeß der konsumentenkultur - das ist dann auch erklärt, notwendigkeit das lohnniveau zu heben um konsumkapazität auszuweiten und so weiter, und jeder w e i ß es.

naja - 'zu affen ohne hirne machen' - und das ist nur in der 3.welt so? das sind hier an den fließbändern keine arbeitsaffen, wozu sie die schweine machen? und die paar millionen bildzeitungen und sonstigen gehirnwäscheprogramme gibt's hier sicher nicht - weil die bourgeoisie proletarier mit hirn will. und es ist sicher kein zufall, das die us-imperialisten bonanza-serien a u c h in die 3.welt schicken: wie in die metropolen usw. - aber vielleicht lieste dazu noch mal, was im münchen-paper steht.

und dann,

d a ß das hier so gut funktioniert h a t , das ist b e g r ü n d e t in genau der aufgabe, die der us-imperialismus der brd in seinem staatsystem zgedacht hat, eben selbstzentrierter u n d zugleich abhängiger kapitalismus zu sein (imperialisierter imperia-lismus, wie nicolaus das nennt.)

und w e i l es funktioniert ~~hat~~ h a t - kolonisierung des proletariats, gehirnwäsche, konsumentenkultur - d e s h a l b erfüllt die brd ~~xxxx~~ (noch) diese aufgabe.

(und eben weil die funktion der peripherie rohstofflieferung usw., außengerichtetheit war/ist - deswegen war die schicht, die dort von den besatzungsmächten integriert wurde, indem man ihnen besseren lebensstandard usw. gab, immer viel kleiner, marginal - aber es gab sie auch dort, die 'assimilados' wie das in den port. kolonien hieß.

es wird aus eurem standpunkt 'die us-besatzer ham sich gegenüber der bevölkerung nie so verhalten wie in der 3.welt', auch genau falsch, s.37 am rand wird der konsum plus demokratie-ideologie zur grundlage des anti-kommunismus - aber tatsächlich war der anti-kommunismus unter der besatzer-repression d e r operator der us-politik nach 45, und erst d a n n , als damit - w i e in der 3.welt - die massen hier 'pazifiziert' waren, wurde -den reproduktionsbedürfnissen des kapitals funktional als ausweitung der konsumkapazität - der massenkonsum als

materielle grundlage nachgeschoben und e r s t
so konnte er seine wirkung entwickeln, samt
ideologie dazu - für die funktion im us-
staatensystem.

(das ist gemeint in dem 3. absatz s.27).

jedenfalls, wenn die brd-arbeiterklasse koloni-
siert worden ist, was sie ist (bei euch ist sie
es mal + dann ist sie es wieder nicht -),
dann muß man's auch sagen. die tatsachen aus-
sprechen, erklären.

was das mit 'nationalistische linie' zu tun hat,
müßtet ihr ma sagen - weil, wie es ist, war es
ja tatsächlich als die voraussetzung der inte-
gration der brd-in das us-staatensystem zugleich
ne voraussetzung für die entwicklung einer
internationalen perspektive der proletarischen
politik hier, den begriff eines neuen interna-
tionalsimus aus dem kampf gegen den us-imperia-
lismus - wie er dann schließlich mal im angriff
gegen das usareuer-hauptquartier antizipiert
ist.

der text da analysiert ne entwicklung, nen
prozeß, in dem die phase nach 45 ein spezifisches
moment betrifft, dessen bedeutung im zusamen-
hang des gesamten prozesses liegt und daraus
klar ist - d.h. a u c h aus der analyse der
internationalisierung des kapitals, der neuen
funktion des nationalstaats bzw. seiner
zersetzung. was das mit 'nationalistische linie'
zu tun hat - weiß nicht.

ob aus der analyse folgt, daß 1945-50 in w-deut-
schland der bewaffnete kampf für ein 'unabhängi-
ges wiedervereinigtes deutschland der arbeiter
und bauern - amis raus!' hätte geführt werden
müssen - ist in diesem zusammenhang uninteressant,
wie für unsere taktische bestimmung heute,
für den angriff gegen den us-imperialismus
hier und jetzt, daß er a u c h und immer
noch in diesem land besatzungsmacht i s t.

naja - ich mach das nochmal so ausführlich, weil
ichs für wichtig halte + z.b. auch das zeug zum
marshallplan daraus seine bedeutung kriegt:
weshalb der funktionieren k o n n t e .

und ich würde sagen - 'wenn die dialektik gesetze
besitzt, so heißt eins von ihnen, die wahrheit
ist die totalität.' sagt joao quartim - daß
das kriterium und anspruch ist für die arbeit
an dem text - generell.

damit mein ich jetzt auch, daß bei dem was ihr
jetzt gemacht habt, paar zusammenhänge unklar
werden, die erst in dem ganzen ding entwickelt
sind und andererseits zudemhänge nur kurz
angedeutet, die später noch entwickelt sind.

sicher - liegt das auh an der scheiße, daß das
zeug so stückweise gekommen ist + ihr jetzt
erst seht, was da drin ist + keine oder kaum
noch zeit ist - aber ich hatte auch gesagt was
hier nohh sache ist/wird.

jedenfalls: die entwicklung des weltsystems

weil es auch geht um die
 Entwicklung von dem unfassenden
 Begriff unseres Zich:
 des kapit. Weltsystems
 - und wir/unsere
 Politik auch eine
 historische Existenz +
 Begründung haben, die
 in der Welt systematik
 über ihrer Dialektik
 liegt.

fängt um 1500 an, und so wie sie da zusammen-
 gefaßt ist, ist sie bezug für das was heute
 sache ist,
 z.b. mit der Funktion der bourgeoisien in der
 3.welt und so die imperialistische politik
 gegenüber der 3.welt, neue arbeitsteilung usw.
 - und wo ich auch nicht seh, warum das weg-
 lassen, weil es auch so ist, daß in der länge
 von den ganzen ding - wie's jetzt ist/wird -
 diese 10 oder 20 seiten nichts auseinander-
 ziehen ~~.....~~.

sondern den zusammenhang klarer machen: die
 komplizenschaft zwischen den imperialisten
 und den verrätern in der 3.welt.
 und weil die sache diese länge hat, kann
 diese entwicklung (wären so die seiten bis 13)
 da auch erklärt werden.

anstatt dann später einfach zu postulieren,
 daß die bourgeoisien in der 3.welt produkt
 der imperialistischen herrschaft sind usw.

ma sehn - noch kurz zu paar anderen punkten:
 s.3 - warum nicht rostow: so kommt nur ne
 tautologie raus, 'macht es unmöglich ... es
 sei möglich', aber es geht gerade um die
 kritik und destruktion dieser imperialisti-
 schen fiktion - und die fiktive entwicklung
 einer 'selbständigen kapitalistischen gesell-
 schaft' muß deshalb auch so gezeigt werden,
 wie die imperialisten sie darstellen. das
 kann nicht so vereinfacht werden.

s. 4/5 ist das erste marx-zitat, das da rein
 soll, stark - das zweite würd ich weglassen.
 s.5 - das erste gestrichene meint, daß das
 kapital nichts entwickeln kann ohne auch die
 waffen dagegen zu entwickeln, also z.b. daß
 die kolonisierten sich das genommen haben,
 was ihnen nur gepredigt wurde usw.

falsch ist, daß der kapitalismus die traditi-
 onellengesellschaftsstrukturen nur 'zerstörte',
 das nur teilweise, teilweise hat er sie aber
 auch benutzt, wo sie feudalistisch waren vor
 allem - also 'durchdringung' ist genauer.
 zum charakter der zivilisation, die da aus-
 gebreitet wurde, ist was zu sagen auch darum
 nützlich, weil maihofer sie jetzt ja neu
 ausbreiten will + so...usw.

s.8 - weil das auch später noch oft kommt:
 'außerökonomische zwangsgewalt' ist der
 umfassende begriff für das was läuft - im
 unterschied zum 'stummen zwang der ökonomi-
 schen verhältnisse'. marx hat das entdeckt.

s.13 - würd ich das so in der verallgemeine-
 rung lassen. der satz von che(5) kommt
 später nochmal an dem entscheidenden punkt,
 wo er real geworden ist: vietnam.

s.14 - ist das von samir amin (6), was ihr da
 nehmen wollt, zu dünn, ungenau - weil es nat.
 nicht nur um 'import von arbeitskraft' und
 daher druck auf'n lohn geht, sondern um die

totalität der rückwirkungen des befreiungs-
kampfs in der 3.welt - was dann später ja
noch erklärt ist.

s.15 - was ihr da sagt (7), würd ich da noch
nicht reinschieben - auch weils das zum teil
vorwegnimmt, was nachher im zusammenhang mit
der besonderen bedeutung von vietnam stehen
müßte und auch da dann wichtig ist, um die
bedeutung klar zu machen.

noch s.15 - 'revolutionäre aktion' ist nicht
mal die bedingung - martin nicolaus meint ja,
es genügt schon wenn irgendwo ein kleines
kind vor hunger weint... naja, oder wenn ein
arbeiter nach der soundsovielten schraube
'basta' sagt, wie er das auch noch erklärt -
das meint hier 'jede bewegung des antagonismus',
als prozeß, so die globale wirkung.
und dieser satz da: 'die internationalisierung
des kapitals ist die vermittlung...' muß
allerdings bleiben, weil er wichtig ist, den
zusammenhang und die dialektik der kapitali-
stischen bewegung zum weltmarkt und der aus
ihr möglichen proletarischen bewegung zur
arbeiterinternationale bezeichnet - zur
internationalen organisation der kämpfenden
klasse. (weil das kapital als transnationales
die entwicklung bestimmt - gibt es keine bloß
lokalen kämpfe mehr, jetzt 'objektiv' und sie
subjektiv auf dieser ebene zu organisieren
ist eben sache.)

s.19 - das könnt ihr nicht machen: dieses zitat
von perlo bringen ohne zu sagen daß das von
ihm ist - was hieße, als ob es von uns wäre,
so, unsere analyse - aber uns ginge es sicher
nicht um nur 'fortschrittliche usw. ideen'.

perlo ist übrigens so'n an der udssr~~xxx~~
orientierter theoretiker, kp-usa oder so.
aber überhaupt denk ich -
daß wir zitate dann ohne weiteres benutzen,
wenn sie mit unserer analyse übereinstimmen,
das unsere analyse i s t : das ist so in dem
IV.stück bzw. in den stücken aus sth. die da
dann drin sind. es ist das zeug von
negri, tronti, masi und auch poulantzas -
aber es ist eben ~~unsere~~ unsere analyse, was
heißt, daß unsere praxis bewaffnete politik
überhaupt erst das ist, was ganz auf den
begriff bringt, was die typen rausgefunden
haben, theoretiker die sie sind und so eben
nicht dhin kommen: guerilla.
weil ich nicht weiß, ob ihr das zeug habt/kennt:
negri: 'zyklus und krise bei marx'

'krise des planstaats, kommunismus und
'revolutionäre organisation',
tronti 'extremismus und reformismus',
masi 'kritik und selbstkritik der neuen linken',
alles von merve + poul. die drei sachen kennt
ihr. ich hab das zeug erst gekriegt + damit
grad angefangen.

Weiter jetzt zu dem stück

'kolonisierung der brd durch die usa':

s.24 - den absatz zu dem junkerputsch - weil der doch als ihre einzige 'demokratische tradition' immer dienen soll - würd ich noch hinten dran lassen an dem (1), nach

'finanzielle lasten zu tragen haben' und weiter dann was auf s.23 oben am rand ist 'westdeutschland wurde...'

s.28 - das hinterherlaufen hinter den taktischen wendungen + von den befreiungskriegen nur am rande tangiert - würde ich stehen lassen, und auch s.29 oben der erste: 'die nackte apologie'.

s.31 - oben, also daß das wie jetzt in portugal mit soares ist - ist d a ja nihbt der punkt, sondern eben daß mobilisierungen durch die sozialdemokratie weder etwas an ihrer imperialistischen politik ändern, noch in ihrer bestimmung irgendeine wirkung haben - also gemacht werden u m i h r z i e l n i c h t zu erreichen.

zu dem zur kolonisierung des proletariats ist ja schon genug gesagt, aber noch:

'a r a f a t sagt'(s.35) ist natürlich (inzwischen mal) absolut u n m ö g l i c h. nee - sondern so wie ihr das gemacht habt (5).

s.41 - ich denke nicht, daß der ganze funktionsapparat gekauft gewesen ist - jedenfalls nicht anders als bürokratie, der posten ihn immer kauft. man muß das trennen, zwischen den spitzen, die die cia direkt bezahlt hat und diesem apparat(auf mittlerer ebene, oder wie man's nennt). jedenfalls gibt es nirgends nen hinweis (richter/schmidt, roth usw.) daß die anders als durch bürokratismus und klassenkollaboration korrumpiert gewesen sind.

s.44 - das stimmt s o nicht, daß das damals mit dem getreide die gleiche politik war wie heute gegenüber der 3.welt. weil damals das getreide gegen die italienischen arbeiter nicht als kriegsmittel mit dem gezielten ~~w~~ e r n i c h t u n g s i n t e r e s s e eingesetzt wurde, wie heute gegen die massen in der 3.welt. der direkte politische einsatz damals in italien hat nicht die dimension gehabt ~~weil~~ - weil einerseits die alternative verhungern nicht so akut war und andererseits der us-imperialismus die italienischen arbeiter im unterschied zu den massen in der 3.welt ja a u s b e u t e n w o l l t e , deshalb sie unterwerfen - nicht ausrotten: was er heute will, weil er sie nicht mehr ausbeuten k a n n . naja - wie das weiter hinten in dem text steht.

s.50 noch 'keine vermittlung mehr gibt' - gehört da hin.

dann - der konsens (s.75) ist durch die bürgerliche moral konstituiert, indem sie

die werte, regeln + prinzipien der individuen zueinander, den verkehr in der bürgerlichen gesellschaft sozusagen -

ideologisch faßt und postuliert. d.h. die normen über der ökonomischen basis errichtet, die deren prinzip: dem 'gerechten äquivalententtausch' entsprechen und die daher auf der basis einer nach dem äquivalententtausch funktionierenden ökonomie einen gesellschaftlichen konsens herstellen: freiheit - z.b. für das proletariat, seine arbeitskraft frei verkaufen zu können u n d zu müssen -, gleichheit (der arbeitskraft auf dem markt, daher scheinbar der bürger vor dem gesetz), brüderlichkeit (der bourgeoisie und in der entwickelteren phase dann auch für das proletariat in organisationen die die bedingungen des verkaufs der arbeitskraft aus-

händigen), ehrlichkeit + anständigkeit bei geschäften, usw. - geregelter handel und wandel eben. die bürgerliche moral ist die ideologische form, in die der 'stumme zwang der ökonomischen verhältnisse' gekleidet wird.

insofern das proletariat sich in diesen stummen zwang fügt - anerkennt es die bürgerliche moral; und insofern (und eben so lange!) die bourgeoisie ihre herrschaft vermittels des stummen zwangs aufrechterhalten kann, anerkennt auch sie diese moral -

das heißt 'allseitige geltung und beachtung', ergibt den konsens, den der staat zu garantieren hatte - und eben so lange garantierte, wie die bourgeoisie ihn beachtete.

der konsens der bürgerlichen gesellschaft, der sich aus dieser beziehung konstituiert und der ökonomisch also auf dem äquivalententtausch beruht - bricht an dem punkt, an dem das kapital in seiner entwicklung zum monopolistischen stadium den äqui-tausch abschafft -

und s o , wie damit die bürgerliche moral ihre 'allseitige geltung' verliert (die bourgeoisie 'unanständig' wird), verliert der staat seine funktion, ihre allseitige geltung und beachtung zu garantieren, sondern muß als außerökonomische zwangsgewalt das kapitalverhältnis erhalten, das eben auch sich als 'unmoralisch' zeigt - und er verliert so

die legitimation, die er aus seiner funktion als garant der einhaltung und allseitigen geltung der bürgerlichen moral beziehen konnte.

s.77 - daß das '...für massenaktionen nur dann einen sinn...' zu 'dem sekten redet' - ist quatsch. ich versteh auch nicht, was ihr da a n d e r s sagen wolltet: es i s t da nichts anders zu sagen, nichts falsch.

wie ihr auf 'sekten' kommt - ist euer problem, ich hab dazu keinen einfall.
dann, auch da:
'wie umgekehrt ... so auch aus dem zusammenstoß...' -
naja, was ihr sagt 'im kampf': daß es für uns außerhalb des kampf's nichts gibt, ist bekannt - der punkt hier ist ja, daß wir mit dem zeug die politik der guerilla erklären wollen, und nicht einfach feststellen, welche realität sie ist ~~und was die realität ist~~. denn dann - wäre das alles kurz, nicht viel zu reden, die sprache der guerilla ist die aktion.
daß du 'nicht weißt' - ist kein grund, deswegen nicht die politik zu erklären. aber es heißt, daß du das ganze doch vielleicht lieber kurz machen willst, anstatt fehler zu machen.
aber wenn du nicht weißt - zieh mal die brauen zusammen.
oder woher soll die guerilla ihre kader kriegen - wenn nicht aus den massen. und woher sollen die massen zum k a m p f, klassenk r i e g kommen - wenn nicht aus der realen und täglichen erfahrung der entfremdung und des zusammenstoßes mit der repression, der erfahrung des antagonismus.
und wohin sollen sie mit dieser präzisen erfahrung, um sie in praxis umzusetzen und auf eine qualitativ andere ebene, in die 'höchste form des klassenkampf's' zu bringen - wenn nicht integration in den bewaffneten kern, der den klassenkrieg begonnen hat, organisiert und führt.
und wie soll sich die präzise erfahrung hin zu dieser ebene des kampf's vermitteln - wenn nicht durch die integration der erfahrung des bewaffneten kampf's.
und wie schließlich sollen die massenaktionen gegen die repression, den staat einen sinn, wie eine revolutionäre perspektive entwickeln - wenn nicht durch den bezug auf den bewaffneten kampf und die organisation um den bewaffneten kern.
wozu es ja schon ne menge erfahrungen gibt, die tupas z.b., und was ein sinn unserer politik i s t: diesen bezug herstellen.
und giap sagt: die stärke des revolutionären ~~kriegs~~ kriegs faßt die stärke der revolution an einem punkt zusammen.'
zu sekten reden ist nicht sache, **aber** auch nicht vereinfachungen zu glorifizieren, d.h. sie gegen inhalte durchziehen. **o** worum es da geht an dem punkt - ist ein punkt unseres verständnisses der dialektik guerilla/massen.

⊕ gegen inhalt, die zu fäden, den er klären, zu definieren sache ist: damit es dann mal 'einfach' werdet.

We.

Iran hält neue Erdölversteuerung für möglich

5-1-76

Zürich (AP) — Der iranische Innenminister Dschamschid Amusegar hält weitere Ölpreiserhöhungen für möglich, hat jedoch versichert, daß sein Land sich nicht an einem Ölembargo beteiligen werde. In einem Interview mit der Zürcher Weltwoche sagte der Minister, Preiserhöhungen seien „Mitte dieses Jahres wieder möglich“, wenn die erwartete wirtschaftliche Wiedererholung vermehrte Nachfrage nach Petroleum auslöse. Der Iran habe den Rückgang der Öleinkünfte im Jahre 1975 sehr gut verkraften können, der seine Ursache in verringerter Nachfrage hatte. Nur werde darunter die iranische Auslandshilfe leiden, für die immerhin 10% des Öleinkommens abgezweigt worden seien.

Amusegar bekräftigte, daß sein Land trotz verstärkter Zuwendung zur arabischen Sache seinen Widerstand gegen eine Embargopolitik nicht aufgeben werde. „Wir werden nie an ei-

nem Ölembargo teilnehmen, weil wir das Öl nicht als politische Waffe betrachten. Wir verkaufen unser Erdöl an die internationalen Ölgesellschaften, was die damit machen und welches Land sie beliefern wollen, geht uns nichts an“, erklärte er. Der Minister, der eine der Geiseln beim Terroristenüberfall auf die Wiener Zentrale der Organisation Erdölexportierender Länder (OPEC) gewesen war, sagte weiter, sein Land akzeptiere Kritik, „nie jedoch Subversion und Terrorismus“. Wenn jemand ein Regime herausfordere, müsse er auch mit Gegengewalt rechnen, „im Iran, in den USA wie in Europa“, äußerte er im Hinblick auf die iranische Innenpolitik. „Dies Repression zu nennen, erachte ich als unfair.“ Schließlich handle es sich um illegale, unmoralische Machenschaften. Anders könne man die hinterhältigen Terrorakte gegen unschuldige Personen nicht bezeichnen.

zehn Untergrundkämpfer
in Iran zum Tode verurteilt
Teheran (dpa)
Ein Militärgericht in Teheran hat zehn Mitglieder einer marxistischen Untergrundorganisation zum Tode und ein Mitglied zu 15 Jahren Einzelhaft verurteilt. Sie wurden für schuldig befunden, acht Menschen ermordet zu haben, darunter drei amerikanische Offiziere. Die Terroristen, die zur „Organisation der Kreuzfahrer der iranischen Nation“ gehören, hatten sich im August öffentlich zu den Morden bekannt. Wie Teheraner Zeitungen meldeten, sollen sie erschossen werden.

ich denke - daß das auch r e a k t i o n i s t -
ist ganz klar. sie haben oft genug davon geredet - und das
schahschwein macht es, geisellerschießung .

noch zu dem text: ich glaube, daß das stück zur brd-hegemonie,
ab seite 3 'die situation...' da nach der s.66 rein könnte,
das geht so.

und was ihr gestrichen habt s.17 zur oktoberrevolution - reakti-:
spd/noske,
das gehört dahin: der umkehrpunkt, die realität der arbeiter-
macht und wie das kapital auf sie reagiert hat, reagieren mußte
und vermittelt der sozialdemokratie und gerade hier in deutsch-
land s o reagieren mußte, d.h. eben auch weil der verlust
der kolonien und aller auslandsinvestitionen von daher ne
reformistische stabilisierung des kapitals ausgeschlossen hat.